

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 2 (1924)
Heft: 5

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsamer Abend.

(Doldenhornhütte.)

Vom langen, harten Tagwerk ruh'n die Menschen.
Die Sonne birgt sich hinterm Horizont,
Verleiht den Bergen ihren goldnen Glanz,
Und zeichnet talwärts dunkle Riesenschatten.

Noch schimmert golden, tief zu meinen Füßen
Der Bergbach, und sein Tosen trifft mein Ohr.
Ein schwarzer Vogel, eine Dohle wohl,
Stösst krächzend jäh hinab zum dunklen Tann.

Und tiefer, immer tiefer sinkt die Sonne,
Kaum dass die höchsten Zinnen sie noch seh'n,
Obschon sie ragend ihre kühnsten Türme
Ins unergründlich' Meer des Himmels recken.

Sie schied, der letzte Gruss galt ihren Bergen,
Und wehmutsvoll begrüsst diese mich.
Die Nacht schleicht aus dem Tale steil herauf,
Umhüllt mit weichen Schleiern Berg und Tal.

Des Mondlichts fahler Schein gewinnt an Kraft,
Doch dringt er nicht ins tiefe Tal der Schatten,
Wo mählich Licht wird in der Menschen Stätte,
Vorerst nur hier und da, dann allerorts.

Ein kleiner Lichterwurm bewegt sich unten,
In grossen Schleifen klettert er bergan,
Und tosend überfährt er schlanke Brücken,
Und keuchend rutscht er in den Berg.

Nacht ist's geworden, schimmernd leuchten Sterne;
Dort oben, dort, wo Licht an Licht sich reiht,
Wo Welten kreisen, Sonnen feurig blitzen,
Dort muss der Himmel, muss der Herrgott sein!

W. L.

Sektions - Nachrichten

Aus den Verhandlungen des Vorstandes.

Nach Beratung über die von Sektionsmitgliedern aufgeworfene Frage der Ausrichtung eines Kostenbeitrages an Vortragende, als Entschädigung für die Herstellung von Diapositiven, wird be-

schlossen, vorerst von Fall zu Fall zu entscheiden, ob und welche Vergütung ausgerichtet werden kann. Eine definitive Beschlussfassung soll später erfolgen.

Eine Anfrage der Bernischen Vereinigung für Heimatschutz betreffend Beteiligung unserer Sektion an dem für kommenden Sommer in Aussicht genommenen *Bärndütschfest* wird besprochen. Der Entscheid wird der nächsten Sektionsversammlung anheimgestellt.

Ein wohlwogener und sorgfältig ausgearbeiteter Antrag des Bibliothekars, dahingehend, es sei, wenn möglich, noch in diesem Frühjahr eine *öffentliche Ausstellung* der im Besitze unserer Sektion befindlichen, zahlreichen und wertvollen Stiche, Lithographien, Bergskizzen und -photographien zu veranstalten, wird einstimmig gutgeheissen. Die Vorarbeiten sollen nach Zustimmung der Mitgliederversammlung durch eine aus den Herren H. Huber, E. Akert, J. Bernet, Dr. H. Dübi, M. Dubied, E. Hug und W. Neeser zusammengesetzte Kommission unverzüglich weitergeführt werden.

Es wird festgestellt, dass eine grosse Zahl von Sektionsmitgliedern ihren Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben und gemahnt werden mussten.

15 Aufnahme gesuche werden behandelt.

Sektionsversammlung vom 7. Mai 1924.

Präsident Dr. La Nicca eröffnet die Sitzung mit einem ehrenvollen Nachruf für die seit der letzten Monatsversammlung verstorbenen Clubgenossen, Herren *Oskar Staub-Hirzel*, Veteran, seit 1895 ein treues Mitglied des S. A. C., *Paul Findeisen* in Spiez, unsern ehemaligen, geschätzten Gastwirt im Hotel National, Mitglied seit 1907, *R. Studer-Steffen*, Prokurist der Eidg. Bank A.-G., der dem Club seit 1915 angehörte, und *Bernhard Mittler*, Kaufmann, Mitglied seit 1919, der in Afrika einer tückischen Krankheit erlegen ist. Die Sektion betrauert wieder den Verlust von vier geschätzten Clubgenossen, die solange es ihnen die Berufspflichten und das Alter erlaubten, sich auch als Bergsteiger betätigten und dem S. A. C. zugetan waren. Zu Ehren der Dahingeschiedenen erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Nach Aufnahme von 10 Mitgliedern und Bekanntgabe von 9 Neuanmeldungen macht der Vorsitzende verschiedene geschäftliche

Mitteilungen und gibt die Absicht des Vorstandes bekannt, eine *öffentliche Ausstellung* der im Besitze der Sektion befindlichen, reichen Sammlung von wertvollen Stichen, Lithographien, Original-Bergskizzen und interessanten Photographien zu veranstalten (siehe nachstehende, nähere Bekanntmachung). Das Vorhaben findet allseitige Zustimmung.

Nach einer Mitteilung des Zentralkomitees soll das vielbegehrte Clubhüttenalbum neu herausgegeben werden. Es werden zu diesem Zwecke gute Bilder von Clubhütten gesucht.

Zum Schlusse hielt Herr *Alfred Wymann* einen schwungvollen und fesselnden Vortrag, betitelt: «*Ferientage im Val d'Hérens*», der die anwesenden Clubisten aufs beste unterhielt und sie mit dem sowohl in landschaftlicher als auch in geschichtlicher und volkskundlicher Hinsicht sehr interessanten Eringertal näher bekannt machte. Dem Referenten dankte anhaltender Beifall für die gehaltreiche, mit vielen Lichtbildern illustrierte Schilderung seines genussreichen Ferienaufenthaltes, bzw. seiner Wanderungen und Besteigungen.

L.

Nekrolog.

Herr *Oscar Staub-Hirzel*, geb. 1853, starb nahezu 71jährig am 4. April 1924 ganz unerwartet rasch an einer Herzlähmung. Er gehörte seit dem Jahre 1895 dem S. A. C. als Mitglied an.

Auch in den letzten Jahren, als Veteran, bekundete er stetsfort für die Bestrebungen unseres Clubs das grösste Interesse.

Eine seltene Rüstigkeit und Gesundheit ermöglichte es ihm, noch in seinen letzten Lebensjahren genussreiche Touren in den Berner Alpen und im Engadin zu unternehmen. Eine in ihm tief eingewurzelte Wanderlust liess ihn die Passtouren ganz besonders bevorzugen. Auf solchen Touren lernten seine Begleiter am besten sein tiefes und wertvolles Gemütsleben kennen.

Mit Oscar Staub-Hirzel ist ein langjähriges, eifriges Mitglied der Sektion Bern von uns geschieden.

Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

P. U.

Ausstellung alpiner und landschaftlicher Bildwerke aus dem Besitze der Sektion Bern S. A. C.

1.—15. Juni 1924.

Der Gedanke, die im Besitze der Sektion befindliche Sammlung von Bildwerken unsern Mitgliedern und weitem Interessenten zugänglich zu machen, mag vielleicht schon öfters erwogen worden sein. Wohl angesichts der mit der Durchführung einer solchen Veranstaltung verbundenen Schwierigkeiten ist er aber wieder fallen gelassen worden.

Wenn nun der Vorstand der Idee einer Ausstellung zugestimmt und die bestellte Kommission die Aufgabe zur Durchführung übernommen hat, so war bei diesen beiden Instanzen allein der Gedanke bestimmend, unsern Mitgliedern damit eine grosse Freude zu bereiten. Freuen wir uns darüber, dass in unserer mehr materiell eingestellten Zeit noch Sinn für ideale Werte vorhanden ist.

Es mag interessieren, über diese Sammlung, von der die Mehrzahl der Mitglieder nur vom Hörensagen oder überhaupt keine Kenntnis haben, nähern Aufschluss zu erhalten. Den Grundstock zu dieser Sammlung dürfte die im Jahre 1891 unserer Sektion aus dem Nachlass von *G. Studer* sel. zugefallene Sammlung von Büchern, alten Stichen und Lithographien gelegt haben. Diese wertvolle Schenkung, die ausserdem ca. 2000 *Original-Bergskizzen und Panoramen*, sowie ca. 100 *Reise- und Erstbesteigungsberichte* dieses Verfassers im Manuskript umfasst, hat die Entwicklung unserer Bibliothek und der damit verbundenen Sammlung von Bildwerken in hohem Masse beeinflusst. Die Sammlung hat dann im Laufe der Zeit weitere Zuwendungen, so namentlich von Herrn *Chs. Montandon* sel., wie auch von den Herren Dr. *H. Dübi* und Prof. *R. Zeller* und andern Gönnern erhalten und ist von kunstsinnigen Bibliothekaren aus dem Kredit der Bibliothek und durch Zuwendungen aus der Schenkung *Coolidge* weiter gefördert worden. Wenn man heute über die Opportunität einer solchen Sammlung gelegentlich die Meinung vertreten hört, dass sich für uns eine Festlegung von Kapitalien für diesen Zweck nicht rechtfertige, darf dieser Ansicht entgegengehalten werden, dass diese Sammlung zum Teil Schenkungen zu verdanken ist, dass diese Bildwerke ferner eine Bereicherung unserer Kenntnis der Alpenwelt bedeuten und dass die weitem Erwerbungen hauptsächlich oder fast ausschliesslich in

einer Zeit gemacht wurden, wo diese Sachen noch zu einem verhältnismässig billigen Preise erhältlich waren, während sie heute den mehrfachen Wert des damals dafür ausgelegten Betrages haben und zu jeder Zeit mit Gewinn realisiert werden könnten.

Unsere Sammlung enthält u. a. zahlreiche *Stiche* von namhaften schweizerischen Künstlern, wie *Aberli, Biedermann, Bodmer, Dill, Dunker, Freudenberger, Hackert, Haller, Juillerat, Keller, König, Lafond, Lory, Rieter, Rosenberg, Sperli, Störklin, Weibel* und *Wolf*, zum Teil in wertvollen Originalen. Diese Stiche und Lithographien, die aus den letzten zwei Jahrhunderten stammen, haben, abgesehen von der *Trachtenbilder-Sammlung*, durchwegs landschaftlichen und meist alpinen Charakter und sind nicht nur vom künstlerischen und materiellen, sondern auch vom historischen Standpunkt aus sehr wertvoll.

Was nun die Durchführung der Ausstellung anbetrifft, ist zu melden, dass die damit betraute Kommission das vorhandene Material einer Sichtung unterzogen und die zur Ausstellung bestimmten Sachen nach Landschaften geordnet, gruppiert hat. Dabei ist zu bemerken, dass die Kommission mehr Wert legt auf die Qualität als auf die Quantität des Gebotenen. Immerhin wird die Ausstellung, abgesehen von der Studer-Sammlung, ca. 600 Nummern umfassen.

Die Lokalfrage hat eine äusserst günstige Lösung gefunden, indem uns durch gütiges Entgegenkommen des Eidg. Finanzdepartements und der Eidg. Baudirektion der grosse Parterresaal im ehemaligen *Hotel Bernerhof* für diesen Zweck in sehr verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden ist.

Die Ausstellung dauert von *Sonntag, den 1. Juni bis und mit Sonntag, den 15. Juni* und wird *täglich geöffnet* sein von 10—12 und von 14—17 Uhr. Eine eventuell eintretende Aenderung der Besuchszeit würde im Stadtanzeiger publiziert werden. Am Pfingstsonntag bleibt die Ausstellung geschlossen. Zur Deckung der Unkosten haben wir folgende *Eintrittspreise* festgesetzt:

- a) *Tageskarten*, gültig für einmaligen Eintritt: für Mitglieder und deren Angehörige gegen Vorweisung der Mitgliedkarte Fr. —. 50;
für Nichtmitglieder, inkl. Billetsteuer Fr. 1. —.

b) *Dauerkarten*, auf den Namen lautend, nicht übertragbar, gültig für die ganze Dauer der Ausstellung, inkl. Billetsteuer: für Mitglieder persönlich, gegen Vorweisung der Mitgliedkarte Fr. 1. —.

Indem wir diese Veranstaltung unsern Mitgliedern zur Beachtung empfehlen, geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, dass sie diese nicht so bald wiederkehrende Gelegenheit rege benützen und der Ausstellung auch ihre Angehörigen und weitere Besucher zuführen werden. Die Reichhaltigkeit und Qualität des Gebotenen dürfte einen mehrmaligen Besuch lohnen.

Wir bedürfen für die Dauer der Ausstellung einiger Herren, die während den Besuchsstunden abwechselungsweise die Aufsicht auszuüben hätten. Dienstfertige Mitglieder, welche willig wären, sich uns hiefür zur Verfügung zu stellen, sind höjl. ersucht, sich umgehend beim Unterzeichneten, Christoffelgasse 6, Tel. B. 1001, anzumelden. Wenn genügende Anmeldungen einlaufen, wird es möglich sein, einen Turnus aufzustellen, der allen Wünschen betreffend Tag und Stunden Rechnung trägt.

Für die Kommission:

H. Huber-Biber, Präs.

Mitgliederbeiträge für 1924.

Eine grosse Zahl von Sektionsmitgliedern hat den fälligen Jahresbeitrag pro 1924 trotz der im Januar ergangenen Einladung und Festsetzung des Schlusstermins auf 1. März, noch nicht einbezahlt. Die Säumigen, welche kein Fristgesuch eingereicht haben, werden neuerdings und letztmals an ihre bezüglichen Verpflichtungen erinnert und gleichzeitig auf die einschlägigen statutarischen Bestimmungen (Art. 6) aufmerksam gemacht.

Mitglieder, welche die finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Club nicht mit absoluter Pünktlichkeit erfüllen, erschweren die glatte Abwicklung der Geschäfte.

Der Vorstand.

Jugendorganisation. I. alpiner Uebungskurs.

Dieser erste Kurs beginnt am 12. Juli und wird voraussichtlich 8—10 Tage dauern. Das Uebungsgebiet ist die Gletscherwelt um das Rohrbachhaus und die Wildstrubelhütte, also Wildstrubel- und Wildhornkette. Zum Kurse werden nur Jünglinge zugelassen, die das 17. Altersjahr zurückgelegt haben.

Das genaue Programm, welches den Zweck verfolgt, unsere Jugend in einen nach allen Richtungen gesunden Bergsport einzuführen, wird in den nächsten Club-Nachrichten bekanntgegeben.

Mit der Leitung sind betraut ein Arzt und zwei Touristen, Mitglieder unserer Sektion.

Bei 10tägiger Dauer rechnen wir für Reise, Verpflegung, Quartier und alpine Versicherung Fr. 40—50.

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Dr. K. Guggisberg, Altenbergrain 18, Bern.

Päch.

Es isch gsi am-e-ne Samschtig z'Nacht,
Da pöpperlets a d'Rinderalphütte sacht:
Es sy zwo rucksackbeladeni Dame,
Mi nennt natüürli ja keini Name,
Die fey e chly müed Ylass begähre
U ihri Verschpätig wi folgt erkläre:

Si syge vo Oey här ufs gschteisst,
U mir alli wüsse, was das heisst,
Wen uf üüs der Rucksack laschtet,
We mene müehsam ufe baschtet,
U wenn über d'Backe us de Haare
Schweisstropfe bschtändig i Schussfahrt abfahre.

We me sech sehnt nach Lagerbier,
Me lächzet u verdurschtet schier:
De söll's de schon der Tüüfel hole,
We geng rückwärts zybe di hölzige Sohle.
Da ma n'es ja sauft hin und wieder vorcho,
Dass me vor Aschträngig isch chly übernoh.

So au die Dame, si hei vil erduuret
U üüs hei si natüürli grüsly tuuret,
Doch hett me enangerenah chönne gseh,
Dass si sech erhole bim Lindebluescht-Thee.
Nadisnah hei si du afe verzelle,
Dass si nie meh uff d'Rinderalp ufe welle.

Si hei's eifach gar nid chönne begryfe,
Dass di Ladli so konsequent hindertsi schlyffe,
Deschto minder, als si doch hütt di neue Fäll,
Wo si hei usem Dütsche ja cho, no schnäll
A Schtell vo de n'alte Plüschschtreiffe verwändet
U derfür de no so vil Gält verschwändet.

Die neue Fäll heige n'eifach d's Beschträbe,
Der Gang bim Ufstyg rückwärts z'beläbe,
Uf d'Rinderalp wäre si vil ringer ufe cho,
Hätte si di cheibe Fäll deheime gloh.
Di Dame schimpfe über Valutawaar,
Mir aber gschaue üüs jetz chley di Haar

Vo däne Fäll, wo uff d'Schy sy gschpannt
U mache üüs mit der Tatsach bekannt,
Dass d'Fäll sy leider verchehrt ufgmacht,
O heiliger Sebaschtian, jetz hingäge guet Nacht!
Die Dame hei nid gwüsst, dass sech hinde
A de dütsche Schyfäll d'Schpanner befinde!

H. H.

Photosektion.

Im unermüdlichen und opferwilligen Bestreben, die Angehörigen der Sektion auf dem Laufenden photographischer Neuererscheinungen zu halten, nahm Herr Fritz Kündig Anlass, sich mit dem *Buri-Einstaubverfahren*, dem die photographische Welt ernstes Interesse entgegenbringt, vertraut zu machen. An der Zusammenkunft vom 14. Mai abhin sprach er über dieses Vorkommnis in der Folge der Edelducke und erläuterte den Werdegang eines solchen «Druckes» an Hand praktischer Vorführungen. Es ist vorauszu sehen, dass dieses Verfahren, sobald es erst noch anhaftende erste Mängel überwunden haben wird, ein wertvolles Medium bilden kann, Erschautes in künstlerisch wirkende Form zu kleiden. Gleich wie beim Bromöl-, dürfte auch das Buri-Einstaub-Verfahren, bei der Wiedergabe einfacher Motive mit nahezu gegenständlichem Charakter, am meisten Erfolg versprechen.

Viel Spass machte sodann die *Vorführung eines Pathé-Kino-Apparates*, dem ohne Zweifel bei der leichten Handhabung von Aufnahme- und Kino-Apparat eine gute Zukunft vorausgesagt werden kann. Es ist ganz zweifellos, dass eine *gefilmte Berichterstattung* über irgend eine unserer Clubtouren viel Freude schaffen müsste.

M.